

Kurzbericht zur Partnerschaft Siha-Fürth (Dez 2020)

Zur Zeit gestaltet sich der Informationsaustausch mit unseren Partnern etwas schwierig. Unsere Bitte um neue Informationen und Bilder zu den Projekten vor drei Wochen blieb bisher unbeantwortet.

Ich kann weitergeben, dass der Gebrauchtwagen, der mit unserer Unterstützung angeschafft wurde, in ein Ambulanzfahrzeug umgebaut worden ist. (siehe Bild)

Im Operationssaal sind alle Leitungen verlegt und die Malerarbeiten erledigt.



Nach allen bisherigen Aussagen unserer Partner zu Corona scheint das Virus in Tansania kein riesengroßes Problem zu sein. Sie berichten nicht von einer erhöhten Sterblichkeit. Es wird nicht viel getestet, aber dem Land helfen m.E. einige Faktoren: a. die Bevölkerung ist sehr jung (Durchschnittsalter 19 Jahre), b. ein Großteil des Alltags spielt sich im Freien ab, c. das Land hat Erfahrungen mit anderen Viren bzw. Epidemien. Es ist aber generell sehr schwierig, zuverlässige Informationen zu bekommen.

Die Präsidentenwahl hat das Land sehr aufgewühlt, weil sie nicht besonders demokratisch ablief. Der autoritäre Präsident Magufuli wurde wiedergewählt. Seine Partei erhielt eine Zweidrittelmehrheit. Die Opposition wittert Wahlbetrug.

Ein wichtiges internes Thema für die Unterstützung der Partnerschaftsprojekte wurde „Compliance“, zu Deutsch Beachtung, Einhaltung (Strukturen und Verfahren zur transparenten und nachvollziehbaren Weitergabe von deutschen Spendengeldern). Dahinter stehen die deutschen Steuerbehörden mit ihrem Steuerrecht. Alle deutschen Hilfsorganisationen müssen sich damit auseinandersetzen. ‚Mission Eine Welt‘ unterstützt uns dabei tatkräftig.

(Markus Broska, Dekanatsmissionspfarrer, Kirchplatz 5, 90617 Puschendorf)